

zur Schlußberathung auf eine der nächsten Tagesordnungen.

(Nr. 315.) Protokollextract der Ersten Kammer vom 18. Februar a. c., den Bericht der zweiten Deputation über Cap. 21 bis 47 des Etats der Zuschüsse, das Departement des Innern betr.

Präsident Haberkorn: An die Finanzdeputation.

(Nr. 316.) Anzeige der Beschwerde- und Petitions-Deputation über

1. die Beschwerde Carl Adolph Künzelmann's in Dresden,
2. die Beschwerde, beziehentlich Petition Gottfried Pannier's in Langenhessen,
3. die Petition Johann Christian Kresschmar's in Kleincarsdorf,
4. die Beschwerde E. Kirchner's in Reudnitz,
5. die Beschwerde, bez. Petition Wilh. Graube's in Stollberg,
6. das Gesuch von Ferdinand Blumer und 11 Genossen, und
7. das Gesuch des Photographen A. Glinz in Strießen.

Präsident Haberkorn: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

Wir gehen zur Tagesordnung über und zwar zum ersten Gegenstand: „Allgemeine Vorberathung über das königl. Decret, einige weitere Abänderungen des Gesetzes vom 13. November 1876 über die Erbschaftsteuer betreffend.“

(Königl. Decret nebst Anfügen, s. Beil. z. d. Mittheil.:  
Decrete 2. Bd. Nr. 38.)

Herr Abg. Kirbach!

Abg. Kirbach: Ich beantrage, den Gesetzentwurf an die Finanzdeputation A zu überweisen, weil ich glaube, daß er dort am schnellsten zur Erledigung kommt

Präsident Haberkorn: „Beschließt die Kammer die Ueberweisung des königl. Decrets an die Finanzdeputation A?“ — Einstimmig: Ja.

Wir gehen zum zweiten Gegenstand über: „Allgemeine Vorberathung und Schlußberathung über das königl. Decret, den Entwurf eines Gesetzes über die Benutzung der Altersrentenbank zur Erwerbung von Renten für die Hinterlassenen der am 1. December 1879 in Zwickau verunglückten Bergleute.“

(Königl. Decret nebst Anfügen, s. Beil. z. d. Mittheil.:  
Decrete 2. Bd. Nr. 36.)

Herr Vicepräsident Streit!

Vicepräsident Streit: Meine Herren! Im Namen des Centralcomités für die Hinterlassenen der am 1. December v. J. im Brückenbergschacht verunglückten

Bergleute spreche ich zunächst der königl. Staatsregierung für die Fürsorge, welche sie durch das vorliegende Decret den gedachten Hinterlassenen bewiesen hat, meinen Dank aus; ich hoffe und bitte, daß aber auch die Kammern in ähnlichem Sinne sich fürsorglich für jene Hinterlassenen zeigen. Ich gebe mich in dieser Beziehung der bestimmten Hoffnung hin, daß von allen Seiten sehr gern dem königl. Decret Unterstützung zu Theil werden wird. In dieser Hoffnung und Voraussetzung aber erlaube ich mir, hiermit zu beantragen, daß dieser Gegenstand zur sofortigen Schlußberathung genommen werde. Auf diese Weise wird es möglich sein, die Angelegenheit bald zu erledigen, und Sie werden dadurch den fraglichen Hinterlassenen jedenfalls einen großen Dienst erzeigen, indem Sie das Hilfscomité in den Stand setzen, alsbald das Hilfswerk zu einem gewissen Abschluß zu bringen.

Präsident Haberkorn: Wird der Antrag auf sofortige Schlußberathung unterstützt? — Ausreichend. Herr Abg. Eichorius!

Abg. Eichorius: Meine Herren! Bei einer Katastrophe, wie sie im Brückenbergschachte stattgefunden hat, pflegt die Größe des Unglücks in der Regel eine große Bethätigung der Wohlthätigkeit zur Folge zu haben. Es ist das erfreulich, weil immerhin den Hinterlassenen der Unglücklichen eine größere Unterstützung zugeführt werden kann, als sonst aus den anderweiten Mitteln geschieht. Der einzige traurige Punkt in dieser Hinsicht ist der, daß die Hinterlassenen von Verunglückten bei kleineren Katastrophen, die einen größeren Beitrag von Seiten der allgemeinen Wohlthätigkeit nicht erhalten haben, den Unterschied bitter fühlen, und diese Bitterkeit tritt um so lebhafter hervor, wenn das größere und kleinere Unglück zeitlich und räumlich sehr nahe beisammen liegen. Es hat deshalb ein Theil der Contribuenten für den Brückenbergschacht die besondere Bedingung gestellt, daß auch eine Anzahl der Bergarbeiter, die kurz vor und kurz nach der Brückenbergschachtkatastrophe verunglückt sind, aus ihren Gaben betheiliget werden, eine Unterstützung bekommen und in gleicher Weise behandelt werden sollen, wie die im Brückenbergschacht Verunglückten. Es ist nun wohl nicht ganz unbillig, wenn dabei auch die Bitte an die hohe Staatsregierung gestellt wird: dieselbe möge hochgeneigtest auch für diese drei vorbezeichneten Verunglückten den 10 procentigen Abzug von den Verwaltungskosten in Wegfall kommen lassen. Ich bitte die Herren Referenten in der Angelegenheit, diesen Wunsch bei ihren Anträgen zu berücksichtigen, und hoffe, daß auch die hohe Staatsregierung Ihrerseits das in Erwägung nehmen wird.

Präsident Haberkorn: Begehrt noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.